

Arbeitsblatt C.III.

Filmbeschreibung „Der Schwarzfahrer“

„Der Schwarzfahrer“, von Pepe Danquart, schwarz-weiß, 12 Minuten, Deutschland 1992, deutsch. Der Film wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, unter anderem 1994 mit dem Oscar in der Kategorie „bester Kurzfilm“, und dem Prädikat „besonders wertvoll“.

Eine Straßenbahn in Berlin. Ein junger Mann mit schwarzer Hautfarbe fragt eine ältere Dame, ob er sich auf den freien Platz neben ihr setzen könne. Sie antwortet nicht, sondern schaut ihn zunächst entrüstet an, um ihn dann nicht mehr zu beachten. Der Farbige nimmt trotzdem Platz. Seine Nachbarin fängt daraufhin an, über Schwarze und Ausländer zu schimpfen. Sie steigert sich immer mehr in ihren Hass hinein, nennt alle gängigen Vorurteile und Klischees. Keiner der übrigen Passagiere scheint die Schimpftiraden zu hören oder reagiert darauf. Alle sehen gleichgültig aus.

Nur ein kleiner Junge, der mit seiner Mutter gegenüber sitzt, lächelt den Beleidigten freundlich an. Einige türkische Jugendliche fallen der alten Frau ins Wort, als sie über Türken schimpft, mischen sich aber sonst nicht weiter ein. Plötzlich eine Fahrkartenkontrolle. Der junge Mann beobachtet, wie seine Nachbarin eine Einzelfahrkarte aus der Tasche zieht. Als der Kontrolleur nicht hinsieht, reißt er ihr die Fahrkarte aus der Hand, steckt sie in den Mund und schluckt sie blitzschnell herunter. Der kleine Junge ihm gegenüber lacht vergnügt. Die ältere Dame erklärt dem Kontrolleur entrüstet, dass „der Neger“ gerade ihre Fahrkarte „gefressen“ habe, woraufhin dieser kopfschüttelnd entgegnet: „So 'ne blöde Ausrede hab' ich auch noch nicht gehört!“ Die ältere Dame muss mit dem Kontrolleur aussteigen – sie erwartet eine Geldbuße. Happy End?